

Organisatorisches



Leitung und Moderation	Dorothee Fichter und Birgit Lipowsky, Diplom-Sozialpädagoginnen (FH)
Termine	Samstag, 10.02.2018 10.03.2018 14.04.2018 12.05.2018
Zeit	15.00 – 17.00 Uhr (ab 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen und Zeit zum Gespräch)
Ort	Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b, 80802 München (U-Bahn Giselastraße)
Kursgebühr	5,- EUR (Tageskasse), für Inhaber des München-Passes ermäßigt 2,- EUR



Veranstalter

Das Münchener Erzählcafé ist eine Veranstaltungsreihe des Münchener Bildungswerks in Kooperation mit der Nachbarschaft Schwabing/Seidlvilla Verein e.V.

Münchener Bildungswerk e.V.

Dachauer Straße 5
80335 München
Telefon 089/54 58 05-0
Telefax 089/54 58 05-25
mbw@muenchner-bildungswerk.de
www.muenchner-bildungswerk.de



Nachbarschaft Schwabing/ Seidlvilla Verein e.V.

Nikolaiplatz 1 b
80802 München
Telefon 089/39 82 99
Telefax 089/38 38 01 26
nachbarschaft@seidlvilla.de
www.seidlvilla.de



Zum 20-jährigen Jubiläum wurde ein kleiner Film gedreht. Sie finden ihn auf der Homepage des MBW.

www.muenchner-bildungswerk.de/Senioren



gefördert von
der Landeshauptstadt München,
Sozialreferat

Fotos: © Seidlvilla/Panthermedia / privat / Gasthaltung: leporello-company.de/MBW / 2.500 Stück, Januar 2018, Flyeralarm

Münchener Erzählcafé in der Seidlvilla Geschichten aus dem Leben Frühjahr 2018



10. Februar 2018, 15.00 Uhr

Pantelis Kassapidis

In Griechenland aufgewachsen, in München zu Hause

„Ein Lächeln für die Mitmenschen hält gesund!“

Als Ältester von drei Kindern wuchs Pantelis Kassapidis in Nordgriechenland auf. Sein Wunsch war es, Mediziner zu werden. Zum Studium verließ er 18-jährig seine Heimat, in der seit zwei Jahren die Militärdiktatur herrschte und kam 1969 nach München. Damit sein Abitur hier anerkannt wurde, besuchte er das Studienkolleg, wo er seine spätere Ehefrau kennenlernte. Er studierte, jobbte alles Mögliche und gründete eine Familie. Nun musste er Prioritäten setzen und brach sein Studium ab. Seit 1985 betreibt er mit seiner Frau einen eigenen Obst- und Gemüseladen. Stets nimmt er sich Zeit für einen Plausch mit der Kundschaft – er wäre bestimmt auch ein guter Arzt geworden. Wenn er mit seiner Frau nach Griechenland fährt, übernehmen die beiden Kinder den Laden.

10. März 2018, 15.00 Uhr

Christine Nkrumah

Die Weltenwanderin

Als Kräuterfrau und Künstlerin zwischen den Kulturen

Christine Nkrumah kam 1957 in den USA als Auswandererkind zur Welt und zog mit vier Jahren nach München. Mit 24 Jahren reiste sie nach Neuseeland, wo sie ein aufregendes Hippieleben führte und mit den Maoris lebte. Nach vier Jahren kehrte sie zurück nach München. Sie heiratete einen Ghanaer und bekam zwei Söhne. Ihre tiefe Liebe zur Natur machte sie zu ihrem Beruf: Nach einer Ausbildung in Heilkräuterkunde führte sie einen Kräutlerladen in Schwabing.

Schon als junge Frau fand sie ihre Erfüllung in der Malerei. Ihr Anliegen ist es, mit ihren farbenfrohen Bildern die magischen Kräfte der Natur zu zeigen. Seit 2015 arbeitet sie ehrenamtlich im Münchner Frauenforum und betreut dort den Kunst- und Kulturbereich.

Geschichten aus dem Leben

Im Erzählcafé erzählen Mitbürger/-innen Geschichten aus dem Münchner Alltag. Die Blickwinkel subjektiver Erinnerungen und Erlebnisse lassen Zeitgeschichte lebendig werden.

Wir laden Menschen aller Generationen ein, zuzuhören, dabei eigenen Erinnerungen nachzuspüren und Historie mit persönlichen Geschichten zu verbinden.

Wir freuen uns, wenn die Zuhörer/-innen eigene Erinnerungen dazu erzählen oder mit Fragen das Gespräch bereichern. Die Veranstaltungen sind so unterschiedlich wie die Münchner Bevölkerung vielfältig ist.



14. April 2018, 15.00 Uhr

Theodor Kilgert

Ein Pendler zwischen Lebenswelten

„Il Fortunato oder warum ich mit meinem Leben so zufrieden bin“

Theodor Kilgert, wurde 1943 während eines Bombenangriffs in Fürstenfeldbruck geboren. Seine Mutter führte dort das elterliche Gasthaus, Brüder und Mann waren im Krieg. Der Vater starb bald nach seiner Heimkehr. Auf Anraten seines Onkels Pankraz, eines katholischen Pfarrers, bekam er eine humanistische Schulbildung. Vom Berufswunsch „Psychiater“ riet dieser ab, so studierte er Volkswirtschaftslehre. Für die große Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG reiste er durch die Welt, wurde „Partner“ und lernte u.a. Leo Kirch und Lothar Späth kennen.

Als Pensionär wollte er etwas ganz anderes machen. Theodor Kilgert engagiert sich beim Christophorus Hospizverein als Hospizhelfer für schwerkranke und sterbende Menschen und deren Angehörige. Regelmäßig pendelt er zwischen München und Memmingen, wo seine Familie wohnt.

12. Mai 2018, 15.00 Uhr

Brigitte Raab-Lucke

Als Granny-Au-Pair auf großer Fahrt

„Wie ich mir meinen Jugendtraum verwirklichte“

Brigitte Raab-Lucke, geb. 1953, träumte schon als Kind von Amerika, las Karl-May-Bücher, erfand Geschichten und verbrachte „wilde und freie“ Zeit mit ihren Geschwistern in der Natur. Ihrem Vater half sie in der größtärztlichen Praxis in der Oberpfalz, bis sie aufs Gymnasium in ein klösterliches Internat in die Nähe von Regensburg kam. Am schwierigsten fiel der fantasiereichen Geschichtenerzählerin die abendliche Schweigepflicht. Brigitte Raab-Lucke wurde Lehrerin, bekam drei Kinder und engagierte sich in kommunalen und kirchlichen Kreisen.

Mit 61 Jahren ergriff die inzwischen vierfache Großmutter die Chance, als „Granny-Au-Pair“ in die USA zu gehen. Brigitte Raab-Lucke unterstützte eine kenianisch-deutsche Familie und brach im Anschluss daran mit ihrem „Jimmy-Car“ zu einem abenteuerlichen „Road-Trip“ durch die Südstaaten auf.